



# MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 25. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 24.07.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.689,39	140,82	1,12%
S&P 500	2.820,40	13,42	0,48%
Nikkei	22.510,48	113,49	0,51%
EUR/USD	1,1706	-0,001	-0,085%
Euro Bund Future	162,24	0,140	0,086%
Eonia, %	-0,366	0,000	
3M Euribor, %	-0,321	0,000	
10J EUR Swap, %	0,922	-0,011	-1,179%
3M USD Libor, %	2,335	0,000	-0,018%
10J USD Swap, %	3,011	0,001	0,020%
Öl Brent USD/Barrel	73,44	0,38	0,52%
Gold USD/Feinunze	1.228,35	3,40	0,28%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Harte Zahlen und Flüsterschätzungen

**EUR USD (1,1685)** Nicht dass politische Entwicklungen für den Devisenhandel derzeit unwichtig wären. Aber zwischendurch gaben auch einmal wieder ökonomische Daten den Ton an. Die Rede ist von den gestern veröffentlichten (vorläufigen) Einkaufsmanager-Indices (Markit) für die Eurozone, die unter dem Strich für das verarbeitende Gewerbe besser als erwartet und höher als im Juni ausfielen – besonders deutlich überraschten übrigens die deutschen Werte. Dafür gab es von den Dienstleistern eher Enttäuschendes zu vermelden, und der Gesamtindex der Einkaufsmanager für die Eurozone überwog am Ende leicht auf der negativen Seite, jedoch nicht für Deutschland. Auch was die Ergebnisse für die USA angeht, ging das "Rennen" bei den Einkaufsmanager-Indices hinsichtlich der Erwartung der Ökonomen und im Vergleich zum Vormonat leicht zu Gunsten des verarbeitenden Gewerbes aus. Alle Daten blieben übrigens ohne nennenswerten Einfluss auf das Kursgeschehen.

### Uneingeschränkt positiv gestimmt

Hinsichtlich der US-Konjunktur braucht man sich zumindest kurzfristig offenbar keine Sorgen zu machen, denn die Wachstumsvorhersagen – eine erste offizielle Schätzung für das zweite Quartal wird am Freitag erwartet – sind ausgesprochen optimistisch. Medienberichten zufolge geht das Weiße Haus davon aus,

**EUR GBP (0,8890)** Trotz der Sommerpause des Parlaments zeigt sich Theresa May in Sachen Brexit ausgesprochen aktiv. Obwohl das britische Gesetz zur Regelung des Austritts aus der EU – European Union (Withdrawal) Act – erst im vergangenen Monat verabschiedet wurde, möchte die Premierministerin vor dessen Inkrafttreten bereits eine Änderung vornehmen. Der gestern von May publizierte neue Gesetzesvorschlag sieht vor, dass das Vereinigte Königreich nach seinem formalen Austritt aus der EU am 31. März 2019 eine Übergangsphase anstrebt, während der die EU-Gesetze weiterhin bis Ende 2020 Bestand haben sollen. Damit würde, wahrscheinlich zum Ärger der Brexiteers, der Abschied von der EU-Jurisdiktion deutlich verzögert. Dies wurde von den Pfundhändlern zumindest positiv aufgenommen. Der Euro gab zwar gegenüber Sterling abermals nur marginal nach,

## Fakten für den Tag

10:00 Uhr	EUR	ifo Geschäftsklimaindex (DE) – (Juli, mittl. Schätzung 101,6, Vm. 101,8)
10:00 Uhr	EUR	Privatkredite (Juni, mittl. Schätzung +3,0 % gegenüber Vj.)
10:00 Uhr	CHF	ZEW-Konjunkturerwartungen (Juli, Vm. +8,0)
12:00 Uhr	GBP	CBI-Umfrage der Absatzwirtschaft (Juni, mittl. Erwartung +16, Vm. +32)
16:00 Uhr	USD	Neubauverkäufe (Juni, mittl. Schätzung 669 Tsd., Vm. 689 Tsd.)

dass das Bruttoinlandsprodukt das erste Mal seit dem dritten Quartal 2014 für Q2/2018 über der 4-Prozent-Marke liegen wird. Diese Vorhersage ist für sich betrachtet keine Riesenüberraschung, da etwa auch das viel beachtete Prognosemodell der Fed von Atlanta (GDPNow) zuletzt von einem saisonbereinigten Wachstum von 4,5 Prozent ausging. Allerdings hat die Prognose des Weißen Hauses eine besondere Note, da einem Bericht von FOX Business Network zufolge Mitglieder des ökonomischen Stabs um den US-Präsidenten nicht nur von starken Wachstumswerten ausgehen, sondern ihren Kollegen bereits hinter vorgehaltener Hand eine konkrete Zahl zugeflüstert haben sollen, die angeblich zwischen 4,3 und 4,4 Prozent liegt. Der US-Präsident ist dem Vernehmen nach sogar noch optimistischer – ihm wird nachgesagt, er habe einem Mitarbeiter mitgeteilt, er erwarte sogar ein Wachstum von 4,8 Prozent. Dass das Weiße Haus zu dieser Story keine Stellungnahme abgeben wollte, ist verständlich. Auch werden bei manchen Akteuren Erinnerungen an den US-Arbeitsmarktbericht vom Mai wach, zu dem sich Donald Trump vor dessen Veröffentlichung zur Empörung vieler Händler via Twitter positiv geäußert hatte. Letztlich präsentierte sich der Euro aber auch gestern in stabiler Verfassung und verbrachte einen großen Teil der Handelssitzung in der Mitte seiner Konsolidierung zwischen **1,1505** und **1,1855**.

verliert aber innerhalb seines kurzfristigen Aufwärtstrends zwischen **0,8860** und **0,8970** nun bereits den dritten Tag hintereinander an Boden

**EUR JPY (130,00)** Die Erwartungen, dass die Bank of Japan bei ihrer kommenden Sitzung (30./31. Juli) möglicherweise ihre angestrebte Rendite für zehnjährige Staatsanleihen (derzeit 0 Prozent) anheben könnte, sind Beobachtern zufolge deutlich gestiegen. Dies zeigt sich auch am Yen, der sich seit einer Woche immer stärker präsentiert. Daran änderte auch der gestern enttäuschend ausgefallene Konsumentenpreisindex (+0,4 Prozent ggü. Vj.) in der Version der BoJ nichts. Damit bewegt sich der Euro am unteren Ende seines kurzfristigen Aufwärtstrends zwischen **129,80** und **132,90** und läuft unterhalb von **129,00** sogar Gefahr, in einen Abwärtstrend zu gleiten.



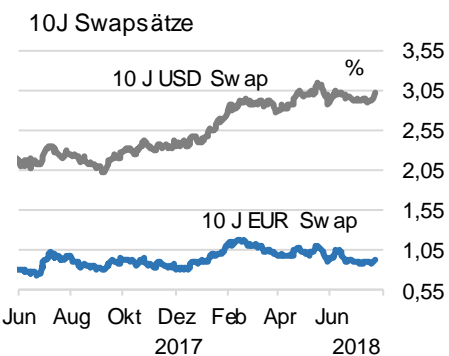
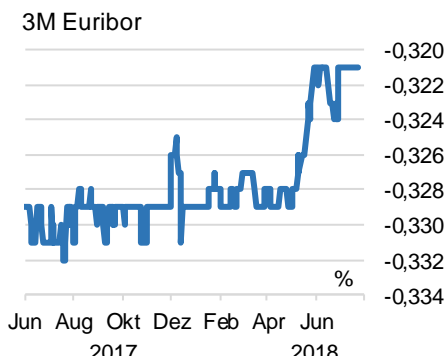
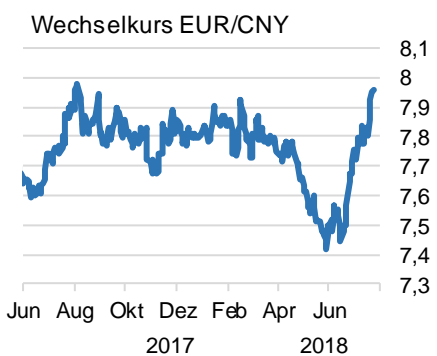
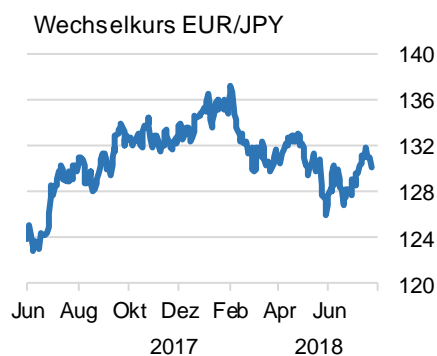
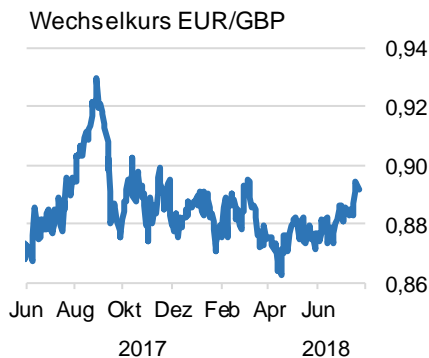
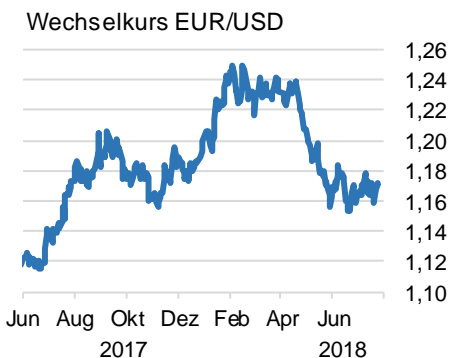
# MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 25. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

## Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➔	EUR USD
ANGEBOT	1,1910 •
	1,1855 •
	1,1830/35 ••
	1,1750 •
NACHFRAGE	1,1625 ••
	1,1585 •
	1,1555/60 ••
	1,1505 •
➔	EUR GBP
ANGEBOT	0,8990
	0,8970
NACHFRAGE	0,8885
	0,8860
➔	EUR JPY
ANGEBOT	132,90
	131,40
NACHFRAGE	129,80
	129,00
➔	EUR CHF
ANGEBOT	1,1730
	1,1655
NACHFRAGE	1,1570
	1,1530
➔	EUR CNY
ANGEBOT	8,0800
	8,0000
NACHFRAGE	7,8850
	7,8400

### Wechselkurse & Prognosen (Stand 24.07.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1706	-0,09%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8918	0,01%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1605	-0,09%	1,18	1,20
EUR/JPY	130,06	-0,09%	123	122
EUR/CNY	7,9561	0,07%	7,85	8,16

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

\*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem\*, vermehrtem\*\* oder starkem\*\*\* Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg  
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.  
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.